

# GRUPPEN STUNDE

STUNDENBLATT

BEREICH  
**Gelebte Vielfalt**

STUNDENTHEMA  
**Starke Gemeinschaft**

- THEMENÜBERSICHT
- Nur ich bin ich!
  - Vorurteile
  - Starke Gemeinschaft
  - Akzeptanz und Respekt
  - Exkursion

**Stundenziel**

Wir diskutieren, wann wir lieber allein oder in Gesellschaft sind. Was können wir zusammen tun? Was bringt uns auch dann zusammen, wenn wir es gar nicht wollen? Wir gestalten zwei Plakate darüber, was wir gemeinsam für uns und für andere Menschen tun können. Wir sehen uns ein Video an und spielen am Ende der Stunde „Beschützerball“.

	 GRUPPENLEITER	 GRUPPE	 MATERIAL	 TIPPS	 60 min
<b>BEGINN</b>	<p><b>Input des GL:</b> „Ich gehe am liebsten alleine laufen/einkaufen ..., weil ...“</p> <p>„Nach einem Streit/langen Arbeitstag ... bin ich gerne alleine, weil ...“</p> <p>„In welchen Situationen bist du lieber alleine?“</p> <p><b>GL:</b> „Wir treffen uns regelmäßig/einmal pro Woche und machen etwas gemeinsam. Warum kommst du eigentlich in die Gruppenstunde?“</p> <p><b>Anmerkung:</b> Die Ergebnisse könnten für den Landesverband interessant sein – bitte nach Möglichkeit an den Landesverband schicken.</p>	<p>TN bringen ihre subjektive Meinung ein.</p> <p>TN äußern ihre Beweggründe/Motivation für die Teilnahme an den Gruppenstunden.</p>		<p>Es soll darauf geachtet werden, dass die Meldungen von anderen TN möglichst nicht kommentiert werden. Das Grundbedürfnis nach Alleinsein ist unterschiedlich ausgeprägt.</p> <p>Alleinsein ist manchmal unvermeidbar oder auch notwendig und bedeutet nicht unbedingt, dass man einsam ist (siehe Hinweise).</p>	<p></p> <p>10–20 min</p>
<b>HAUPTTEIL</b>	<p>Menschen machen vieles gemeinsam – für sich selbst oder für andere:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ in kleinen Gruppen oder Teams</li> <li>▶ in Organisationen (wie z. B. dem RK)</li> </ul> <p>GL teilt die TN in zwei Gruppen ein, fordert sie auf, Beispiele zu finden und diese auf die entsprechenden Plakate zu schreiben.</p> <p>Nach ein paar Minuten fordert der GL die Gruppen auf, zum jeweils anderen Plakat zu wechseln.</p> <p>GL regt die Diskussion der Ergebnisse an:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Zugehörigkeit zu Gemeinschaften (freiwillige vs. unfreiwillige Mitglieder).</li> <li>▶ Was ist der Nutzen/Beweggrund/das Ziel dieser Gemeinschaften/des Engagements der Einzelperson?</li> </ul>	<p>TN hören zu.</p> <p>Gruppenweise notieren die TN ihre Ideen stichwortartig auf den Plakaten. Pro Plakat hat jede Gruppe eine vorgegebene Zeit, Ideen zu sammeln, danach wechselt die Gruppe zum anderen Plakat und ergänzt ihre Ideen.</p> <p>TN nehmen an der Diskussion teil.</p>	<p>Es werden zwei Plakate mit je einem Statement aufgehängt:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. <b>Wir machen als Gemeinschaft/Gruppe/Team etwas gemeinsam.</b></li> <li>2. <b>Wir als Gemeinschaft/Gruppe/Team tun etwas für andere.</b></li> </ol>	<p>Beispiele für freiwillige Mitglieder in Gemeinschaften:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Fußballverein</li> <li>▶ Freundeskreis</li> <li>▶ Jugendgruppe</li> </ul> <p>Beispiele für unfreiwillige Mitglieder:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Kinder werden in eine Familie hineingeboren.</li> <li>▶ Klassengemeinschaft (Einteilung durch Direktion)</li> <li>▶ Schicksalsgemeinschaften (Menschen mit Beeinträchtigungen)</li> </ul>	<p></p> <p>30–40 min</p>

GL = Gruppenleiter | TN = Teilnehmer

# GRUPPEN STUNDE

STUNDENBLATT

**BEREICH**  
Gelebte Vielfalt

**STUNDENTHEMA**  
Starke Gemeinschaft

**Stundenziel**

Wir diskutieren, wann wir lieber allein oder in Gesellschaft sind. Was können wir zusammen tun? Was bringt uns auch dann zusammen, wenn wir es gar nicht wollen? Wir gestalten zwei Plakate darüber, was wir gemeinsam für uns und für andere Menschen tun können. Wir sehen uns ein Video an und spielen am Ende der Stunde „Beschützerball“.

	 <b>GRUPPENLEITER</b>	 <b>GRUPPE</b>	 <b>MATERIAL</b>	 <b>TIPPS</b>	 <b>60 min</b>
	GL zeigt als Beispiel für das Engagement von Einzelpersonen/ Gemeinschaften für andere einen kurzen Videoclip: ▶ Videoclip „Sommercamps“ des RK	TN sehen sich den Videoclip an.			
<b>SCHLUSS</b>	Wie könnten wir als Jugendgruppe unsere Gemeinschaft für andere/ benachteiligte Personen/bestimmte Gruppen (Menschen mit Migrationshintergrund/ Beeinträchtigungen ...) zugänglicher machen?  GL hält Vorschläge schriftlich fest und gibt die Ideen evtl. an den Landesverband weiter.	TN bringen ihre Vorschläge ein.			 10-20 min

## BEACHTETE

 **HINWEISE**

- Hier soll darauf geachtet werden, dass der Begriff „Alleinsein“ nicht mit „Einsamkeit“ verwechselt wird: Ein Mensch ist allein, wenn kein anderer um ihn herum ist. Ein Mensch ist einsam, wenn er andere um sich herum vermisst.  
  
Wenn in der Gruppe TN mit Beeinträchtigungen vertreten sind und aufgrund ihres Handicaps bei einzelnen Aktivitäten/Spielen nicht mitmachen können, überlegen im Vorfeld alle gemeinsam, was abgeändert werden muss, damit es eine Aktivität für alle wird – wie beim RK selbstverständlich.

 **LINKS**

- Videoclip Sommercamps**  
[www.jugendrotkreuz.at/oesterreich/angebote/sommercamps](http://www.jugendrotkreuz.at/oesterreich/angebote/sommercamps)
- Weitere Aktivitäten für Gruppenstunden**  
[www.get-social.at/toolbox](http://www.get-social.at/toolbox)

 **SPIELE**

- Beschützerball**  
Material: 1 Softball  
TN bilden einen Kreis, drei TN stellen sich in die Kreismitte – einer davon, der „Schützling“, wird gekennzeichnet, z. B. mit einem Band. Aufgabe der TN im Außenkreis ist es, den Schützling mit einem Softball zu treffen. Dies sollen die anderen beiden TN in der Kreismitte verhindern, indem sie den Ball mit dem Körper abwehren, fangen, zurückwerfen. Der Schützling darf nur hinter seinen Beschützern in Deckung gehen. Bei einem Treffer werden die Rollen getauscht.  
**Fragen nach dem Spiel:**  
▶ Wie fühlt es sich an, wenn man selbst nichts tun kann/darf?  
▶ Wie ist es, einen Ball auf jemanden Wehrlosen zu werfen?